

der früheren Piastenfürsten, und in ähnlicher Weise äußert sich mit erheblichem zeitlichen Abstand Přibík Pulkava von Radení⁵³.

Es verwundert folglich keineswegs, dass auch hier ein bewährtes Verfahren zur Anwendung kam und die Legitimation von Ansprüchen auf ein bestimmtes Territorium in der fernen Vergangenheit gesucht und zu diesem Zweck manipuliert wurde⁵⁴. Der Anspruch der Přemysliden auf die Herrschaft in Breslau und Polen wurde bereits in mythischer Zeit entdeckt. Dass die Darstellung des Braunschweiger Exzerpts mit der polnischen Politik Wenzels II. um 1290 eng verflochten ist, spiegelt sich auch in bestimmten Details wider. Bis zu den Zeiten des Fürsten Neklan ist keine Rede von einem Anspruch auf die Beherrschung von ganz Polen, der die erfolgreiche Eroberung aller wichtigen polnischen Gebiete durch Wenzel II. im Jahr 1300 reflektieren würde, die in seiner Krönung in Gnesen (Gniezno) gipfelte, sondern die unterschwellig mitgeteilten Ansprüche sind viel bescheidener. Es ist die Rede von böhmischen Ansprüchen lediglich auf einen Teil Polens (*Polomie* [sic!] *parti*) und Breslau. Solche Ansprüche gab der Přemyslide bereits in den frühen 1290er Jahren auf. Das machtpolitische Programm, das im Braunschweiger Auszug der böhmischen Chronik zum Vorschein kommt, war für den Přemyslidenhof also im Grunde genommen lediglich in den Jahren 1290–1291 relevant.

53) Cronica Aule Regie 1,35 (wie Anm. 4) S. 74–76; Ottokars österreichische Reimchronik 1, hg. von Joseph SEEMÜLLER (MGH Dt. Chron. 5,1, 1890) S. 291; Przibiconis de Radenin dicti Pulkavae Chronicon Bohemiae, hg. von Josef EMLER / Jan GEBAUER (Fontes rerum Bohemicarum 5, 1893, S. 1–207) S. 175f. Die Meinungen in dieser Frage verzeichnen NOWACKI, Czeskie roszczenia (wie Anm. 51) S. 35–38, 52–55; Antoni BARCIAK, Czechy a ziemię południowej Polski w XIII oraz w początkach XIV wieku. Polityczno-ideologiczne problemy ekspansji czeskiej na ziemię południowej Polski (1992) S. 116; JAN, Václav II. (wie Anm. 52) S. 145–148; ŽEMLIČKA, Do tří korun (wie Anm. 52) S. 213, 215f.

54) Allgemein zu dieser häufig zu findenden Erscheinung in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung Herbert GRUNDMANN, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen – Epochen – Eigenart (1965) S. 17; Bernard GUENÉE, Histoire et culture historique dans l'Occident médiéval (1980) S. 278, 332–350; Franz-Josef SCHMALE, Funktion und Formen mittelalterlicher Geschichtsschreibung. Eine Einführung (1985) S. 55; Hans-Werner GOETZ, Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter (Orbis mediaevalis 1, 1999) S. 216f. Zu den böhmischen Ansprüchen gegenüber Polen in breiterem Kontext Lukáš REITINGER, Polské země a originalnost piastovské monarchie jako inspirace a nástroj panovnícké sebereprezentace Přemyslovců, in: Oryginalność czy wtórność? Studia poświęcone polskiej kulturze politycznej i religijnej (X–XIII wiek), hg. von Roman MICHAŁOWSKI / Grzegorz PAC (2020) S. 233–290.